

Neues aus der MW Biomasse AG

Nr. 03/ 2018



Die Holzenergie im Aufwind

MW Biomasse AG berät Landes- und Bundespolitik

In vergangenen Rundschreiben berichteten wir mehrfach über die Novellierung der TA-Luft. Die MW Biomasse AG bemühte sich in verschiedenen Verbänden auf Bundesebene um eine umweltfreundliche und gleichzeitig realistische Gestaltung der Emissions-Grenzwerte für mittelgroße Heizwerke (1 MW bis 50 MW). Erfreulicherweise orientiert sich der Referentenentwurf zur Umsetzung der EU-Richtlinie in nationales Recht, deutlich an den Forderungen der MW Biomasse AG (MCPD: EU-Richtlinie zur Begrenzung der Emissionen bestimmter Schadstoffe aus mittelgroßen Feuerungsanlagen in die Luft).

Um den Kontakt zur bayerischen Landesregierung zu intensivieren, schlossen sich alle „erneuerbaren-Energie-Verbände“ in Bayern zusammen. Die MW Biomasse AG vertritt in dieser Gruppe die Interessen der regionalen Holzenergie. Bei einem ersten Treffen mit dem bayerischen Wirtschaftsminister warb Sebastian Henghuber erfolgreich für die Belange der bäuerlichen Holzenergie (siehe Artikel auf Seite 2).

Nachfrage nach Nahwärmenetzen deutlich gestiegen

Das positive Zeichen der Politik spüren wir bereits an der deutlich gestiegenen Nachfrage nach Nahwärmenetzen auf der Basis unserer regionalen Hackschnitzel. Unser Heizwerk in Glonn läuft mittlerweile im zehnten Jahr und das Interesse an unserer nachhaltigen Wärme ist ungebrochen. In den letzten Monaten haben wir weitere Abnehmer angeschlossen. An das Heizwerk in Weyarn werden gerade die letzten beiden Mehrgenerationen-Häuser angeschlossen. 23 Einfamilienhäuser profitieren bereits von unserem Nahwärmenetz. Die im Baufeld noch fehlenden 22 Reihen- und Doppelhäuser werden in den nächsten Jahren angeschlossen. Aufgrund des getakteten Netzes können wir zusätzlich noch ein paar Häuser, die in Trassennähe liegen, anschließen.

Geretsried und Moosach - zwei neue Heizwerke gehen ans Netz



Foto: Heizwerk Geretsried

Das Hackschnitzel-Heizwerk in Geretsried wird mit seinem 600-kW-Heizkessel mehrere Schulen, ein Schwimmbad und das Landratsamt der Gemeinde versorgen. Zum ersten Mal betreibt die MW Biomasse AG ein Heizwerk, das neben Wärme auch Strom erzeugt. Der Strom wird im kombinierten Gas-Blockheizkraftwerk produziert. Auch der Spitzenlastkessel wird mit Gas betrieben. Im Jahr werden ca. 4.000 srm Waldrestholz-Hackschnitzel benötigt.



Foto: Montage des Brennkeessels in Moosach

Das Heizwerk in Moosach wird von der Naturstrom AG geplant und gebaut. Die Naturstrom AG steht für klima- und umweltfreundliche Energieversorgung auf

der Basis erneuerbarer Energien. Das Heizwerk verfügt über drei Kessel mit zweimal 530 kW und einem 390 kW-Kessel und wird ohne fossile Spitzenlast betrieben. Im Sommer erzeugen große Solarflächen auf der angrenzenden Freifläche die benötigte Energie. Im Winterhalbjahr wird die Wärme über die Hackschnitzelkessel produziert. Die Wärme wird über das Nahwärmenetz zu den privaten und gemeindlichen Liegenschaften transportiert. Im Jahr werden ebenfalls ca. 4.000 t Hackschnitzel benötigt.

Pelletsnachfrage weiterhin auf hohem Niveau

Unsere Pellets sind nach wie vor sehr beliebt. Den Rekordverkauf des Vorjahres werden wir auch dieses Jahr wieder erreichen. Für kommendes Jahr rechnen wir mit einer steigenden Nachfrage, da unser erstes Pellet-Heizwerk am Schliersee ans Netz geht. Momentan werden die Wärmeleitungen in der Tiefgarage des Wohngebietes verlegt. Die Ausstattung des Heizhauses läuft auf Hochtouren.

Energieberatung für kleine und große Netze

Dieses Jahr ließen sich viele Gemeinden zum Thema Nahwärmenetze beraten. Egal, ob die Netze schon bestehen und optimiert werden sollen oder mit einer Grobanalyse die Umsetzung geprüft werden soll, wir haben das nötige Know-how. Auch Landwirte die kleine Nahwärmenetze betreiben oder gerade in der Planung sind, fragen bei unseren Fachleuten nach.

Wir erweitern unser Team

Aufgrund der hohen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen erweitern wir Mitte November unser Team. Der gelernte Gärtner und Forstingenieur Stephan Thalmair wird unser Team fachlich und organisatorisch unterstützen. Eine detaillierte Vorstellung unseres neuen Mitarbeiters lest Ihr im nächsten Rundschreiben.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem eine unfallfreie Arbeit auf Feld und Flur.

Euer Sebastian Henghuber

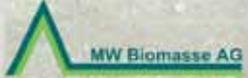


MW Biomasse AG
Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

- 1A Qualität
- staubfrei (< 1%)
- bis zu 5,3 kWh/kg
- PEFC-zertifiziert

Online-Shop: www.mwbiomasse.de
Bestell-Telefon: 08062 / 72894-60

MW Biomasse AG
Salzhub 10
83737 Irschenberg



Die bayerische Holzenergie im Wirtschaftsministerium

„Wärme aus Holzenergie ist uns ein Anliegen. Diese nachhaltige Form der Wärmeerzeugung wollen wir vorantreiben, ganz im Sinne der Energiewende“, erklärt Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG, beim Arbeitsfrühstück im Bayerischen Wirtschaftsministerium.



Foto: Arbeitsfrühstück im bayerischen Wirtschaftsministerium

Zu diesem Treffen hatte der bayerische Wirtschaftsminister Franz-Josef Pschierer bereits beim ersten Branchentag Erneuerbare Energien in Taufkirchen Mitte Juni eingeladen. Er möchte gemeinsam mit den Vertretern der erneuerbaren Energien die Energiewende in Bayern vorantreiben. Ziel ist es, keinen Strom nach Bayern zu importieren.

Bei der Debatte um nachhaltige Stromerzeugung hakte Sebastian Henghuber ein und verdeutlichte die Bedeutung der Wärme aus Holzenergie: „Bereits heute werden 12% des bayerischen Wärmebedarfs aus Holzbrennstoffen erzeugt, damit werden 8,6 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.“ Neben den positiven Effekten für das Klima wirkt sich die Holzenergie auch sehr vorteilhaft auf die Region aus, in der sie erzeugt wird. Denn achtmal mehr Wertschöpfung bleibt in der Region und zehnmals mehr Arbeitsplätze als bei der Wärme aus fossilen Brennstoffen entstehen vor Ort.

Mit großem Interesse verfolgte Minister Pschierer die Ausführungen von Herrn Henghuber und versprach, die Holzenergiebranche zu unterstützen, besonders bei der Novellierung der TA Luft. Wie wir schon öfter berichtet haben, führt die Novelle der Bundesregierung zu Schwierigkeiten bei Heizwerken von ein bis 50 Megawatt.